

# Abendmusik

an der Gedächtniskirche Stuttgart

Samstag, 7. März 2015



**Carl Heinrich Graun (1704-1759)**

# Der Tod Jesu

**Cornelia Winter (Sopran)**

**Chor *Les Mesnilchantants* (Paris)**

**Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart**

***Fil&harmonie* e.V.**

**Orchester der Stadt Ostfildern**

**Ludivine Sanchez, Alexander Burda (Leitung)**

**Herzlich bitten wir Sie am Ausgang des Konzerts um eine Spende.  
Haben Sie vielen Dank!**

Carl Heinrich Graun  
(1704-1759)

# Der Tod Jesu

Passions-Kantate (1755), gekürzte Fassung

Du, dessen Augen flossen (Choral)

Sein Odem ist schwach (Chor)

Gethsemane! Gethsemane! (Sopran)

Du Held, auf den die Köcher (Sopran)

Wen hab' ich sonst als Dich allein (Chor)

Ach mein Immanuel! (Sopran)

Ein Gebet um neue Stärke (Sopran)

Unsre Seele ist gebeuget (Chor)

Christus hat uns ein Vorbild gelassen (Chor)

Wer ist der Heilige (Sopran)

Singt dem göttlichen Propheten (Sopran)

Freuet euch alle ihr Frommen (Chor)

## Texte

*Du, dessen Augen flossen,  
sobald sie Zion sahn,  
zur Freveltat entschlossen,  
sich seinem Falle nah'n;  
wo ist das Thal, die Höhle,  
die, Jesu, dich verbirgt?  
Verfolger seiner Seele,  
habt ihr ihn schon erwürgt?*

Sein Odem ist schwach:  
Seine Tage sind abgekürzt.  
Seine Seele ist voll Jammer.  
Sein Leben ist nahe bei der Hölle.

Gethsemane! Gethsemane!  
Wen hören deine Mauern  
so bange, so verlassen trauern?  
Wer ist der peinlich langsam Sterbende?  
Ist das mein Jesus?  
Bester aller Menschenkinder,  
du zagst, du zitterst, gleich dem Sünder,  
dem man sein Todesurteil fällt?  
Ach seht, er sinkt, belastet mit den  
Missetaten von einer ganzen Welt.  
Sein Herz, in Arbeit, fliegt aus seiner Höhle,  
sein Schweiß rollt purpurrot  
die Schläf' herab: Er ruft:  
Betrübt ist meine Seele bis in den Tod!

Du Held, auf den die Köcher des Todes  
ausgeleert, du hörst den, der schwächer  
am Grabe Trost begehrt,  
du willst und kannst sein Schutzgott sein.  
Wenn ich am Rande dieses Lebens  
Abgründe sehe, wo vergebens  
mein Geist zurücke strebt;  
wenn ich den Richter kommen höre  
mit Waag' und Donner, und die Sphäre  
von seinem Fußtritt bebt,  
wer wird allda mein Schutzgott sein?

*Wen hab' ich sonst als dich allein,  
der mir in meiner letzten Pein  
mit Trost und Rat weiß beizuspringen?  
Wer nimmt sich meiner Seele an,  
wenn nun mein Leben nichts mehr kann,  
und ich muss mit dem Tode ringen,  
wenn allen Sinnen Kraft gebricht?  
Bist du es, Gott, mein Heiland, nicht?*

Ach mein Immanuel! Da liegt er, tief gebückt  
im Staube, ringt dem Tod' entgegen, blickt  
gen Himmel, jammert laut:  
Lass, Vater, diese Stunde, lass sie vorüber  
gehn! Nimm weg den bitteren Kelch von  
meinem Munde! Du nimmst ihn nicht?  
Wohlan, dein Wille soll geschehn.  
Erheitert steht er auf von der erstaunten Erde,  
gestärkt durch eines Engels Hand.  
Und seht! Die Jünger hat ein Schlummer  
übermannt; hier liegen sie gestützt mit  
trauriger Gebärde.  
Betrachtend steht der Menschenfreund  
und spricht mit über sie gehängtem holdem  
Angesicht: Der Geist ist willig nur der Leib ist  
schwach; und bückt sich, Petrus Hand sanft  
anzurühren nieder: Auch du bist nicht mehr  
wach? O wacht und betet, meine Brüder!

Ein Gebet um neue Stärke  
zur Vollendung edler Werke  
teilt die Wolken, dringt zum Herrn,  
und der Herr erhört es gern.  
Klimm ich zu der Tugend Tempel  
matt den steilen Pfad hinaus:  
O so sporn ich meinen Lauf,  
nach der Wanderer Exempel,  
durch die Hoffnung jener schönen  
über mir erhabnen Szenen,  
und erleichtre meinen Gang  
mit Gebet und mit Gesang.

Unsre Seele ist gebeuget zur der Erden.  
O wehe, dass wir so gesündigt haben!

Christus hat uns ein Vorbild gelassen,  
auf dass wir sollen nachfolgen  
seinen Fußtapfen.

Wer ist der Heilige, zum Muster uns verliehn,  
und unter diesen Missetätern aufgehenket?  
An seiner Tugend kennt ihr ihn. Schmach,  
Folter, Todesangst vergisst er, und bedenket,  
Maria, dein verlassnes Alter,  
und erteilt dem Freunde seines Busens  
diesen letzten Willen:  
O Jüngling, das ist deine Mutter!  
Dieser eilt, ein Schüler Jesu,  
sein Vermächtnis zu erfüllen:  
und Jesus sieht es an;  
und wird noch mehr entzückt  
und fühlet keine Wunden,  
weil er itzt einen Strahl von Trost  
den trüben Stunden noch eines reuerfüllten  
Sünders schenken kann:  
Er kehrt sein Antlitz hin zu dem an seiner Seite  
gekreuzigten Verbrecher, ihm zu prophezeihn:  
Ich sage dir, du wirst noch heute  
mit mir im Paradiese sein!

Singt dem göttlichen Propheten,  
der den Trost vom Himmel bringet:  
dass der Geist sich aufwärts schwinget;  
Erdensöhne singt ihm Dank.  
Die du von dem Staube fliehst,  
und die rollenden Gestirne  
unter deinen Füßen siehest,  
nun genieße deiner Tugend!  
Steig' auf der Geschöpfe Leiter  
bis zum Seraph! Steige weiter,  
Seele, Gott sei dein Gesang.

Freuet euch alle ihr Frommen,  
denn des Herren Wort ist wahrhaftig.  
Und was er zusaget, das hält er gewiss.

Carl Heinrich Graun stand als Kapellmeister im Dienst Friedrichs des Großen. Seit ihrer Berliner Uraufführung 1755 zählte seine Passionskantate „Der Tod Jesu“ (stilistisch der Zeit der Empfindsamkeit zuzuordnen) auf ein Libretto Karl Wilhelm Ramlers lange Zeit zu den meistaufgeführten Werken dieses Genres. Noch bis Ende des 19. Jahrhunderts konnte sich die Komposition im Repertoire zahlreicher Oratorienvereine und Singakademien (allen voran der Berliner Sing-Akademie) behaupten, oft gleichberechtigt neben Bachs oratorischen Passionen.

Die Sopranistin **Cornelia Winter** lebt in Heidelberg, studierte Gesang an der Musikhochschule Frankfurt bei Elsa Cavelti und bei Ingrid Figur an der Hochschule der Künste Berlin. Sie belegte Meisterkurse bei Laura Sarti, Paul Esswood und Barbara Schlick.

Ihr Repertoire im Oratorienfach erstreckt sich von der Renaissance über die Oratorien aus Barock, Klassik und Romantik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Sie arbeitete mehrfach mit Holger Speck und dem *Rastatter Vocalensemble*, mit dem sie auch eine CD aufnahm, sowie mit dem *Concerto Köln* oder dem Barockorchester *L'Arpa Festante*. Im Jahr 2012 sang sie die Uraufführung der „Augsburger Sinfonie“ von Naji Hakim in Augsburg. In diesem Jahr führt sie das Stück „Jauchzet Gott in allen Landen“ von J. S. Bach zusammen mit dem Trompeter Reinhold Friedrich in der Ludwigskirche Saarbrücken auf.

Ihre besondere Liebe gilt dem Liedgesang. Zudem bildet sie zusammen mit dem Tenor Sebastian Hübner und dem Lautenisten Johannes Vogt das Ensemble *Via Florum*. Konzertreisen führten sie in den vergangenen Jahren nach Weißrussland, auf die Krim und nach Palermo.

**Der Chor *Les Mesnilchantants*** wurde 1993 gegründet, ist in Paris beheimatet und leitet seinen Namen vom Boulevard de Ménilmontant unweit des Probenortes im 20. Arrondissement ab. Er zählt etwa 70 Sänger und steht seit 1999 unter der Leitung von Ludivine Sanchez. Die klassisch-romantische Literatur bildet den Kernbestand des Repertoires, das jedoch regelmäßig auch um Volksliedbearbeitungen, zeitgenössische Kompositionen oder sogar szenische Aufführungen ergänzt wird.

**Ludivine Sanchez** studierte Chorleitung am Conservatoire National Supérieur in Lyon und ist als Chorleiterin des städtischen Konservatoriums des 7. Arrondissements in Paris tätig, wo sie verschiedene Kinderchöre und Ensembles, sowie ein Blasorchester dirigiert. Seit 1999 lenkt sie die musikalischen Geschicke des Chores *Les Mesnilchantants* und komponiert, wenn die Zeit es ihr erlaubt, Werke für Chor in unterschiedlichen Besetzungen.

Die Anfänge der **Filderharmonie e. V.** gehen auf einen Musizierkurs der Volkshochschule Nellingen im Jahr 1982 zurück, aus dem sich zunächst ein Kammerorchester entwickelte, das später von Dr. Hans-Günter Bauer zum Sinfonieorchester erweitert wurde. 1988 wurde unter dem Namen *Filderharmonie* offiziell der heutige Orchesterverein gegründet, in dem auch nicht musizierende Mitglieder willkommen sind. Die *Filderharmonie* ist als Orchester der Stadt Ostfildern fester Bestandteil des städtischen Musiklebens und gestaltet im Jahr mindestens zwei große Konzerte.

Der **Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart** wurde 1957 von Helmuth Rilling gegründet. Der Name leitet sich von der Figuralmusik ab, also kontrapunktisch ausgestalteter Musik, wie sie ab dem 14. Jahrhundert in Europa entstand. Der Figuralchor bereichert als Kirchen- und Konzertchor an der Gedächtniskirche zahlreiche Gottesdienste und führt in mindestens zwei Konzerten pro Jahr überwiegend oratorische Werke vom Frühbarock bis zur Moderne auf. 2012 wurde das Oratorium „Le Déluge“ von Camille Saint-Saëns mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen für das Label ARS auf CD eingespielt.

**Alexander Burda** leitet die *Filderharmonie* seit zehn Jahren und den Figuralchor seit 2009. Er studierte in Stuttgart, Paris und Lyon und unterrichtet heute am Evangelischen Heidehof-Gymnasium in Stuttgart. Zudem leitet er das *Ensemble 98* und versah Gastdozenturen und Lehraufträge an den Musikhochschulen in Stuttgart und Karlsruhe.

Herzliche Einladung zu weiteren Konzerten in der Gedächtniskirche:

Samstag, 2. Mai, 17 Uhr

**Jubiläumskonzert der Internationalen Bachakademie**

zum 50-jährigen Bestehen des Bach-Collegiums Stuttgart

zugunsten von Arbeitskreis Asyl Stuttgart

**Gächinger Kantorei & Bach-Collegium Stuttgart**

Helmuth Rilling und Hans-Christoph Rademann (Leitung)

Sonntag, 21. Juni 2015, 18 Uhr

Karl Jenkins

**The Armed Man – A Mass For Peace**

Erasmus von Rotterdam

**Die Klage des Friedens**

Maren Fischer, Sopran

Mustafa Sarikurt, Gesang

Stefanie Köhler, Rezitation

Kammerphilharmonie Mannheim

Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart

Alexander Burda, Leitung

Karten zu 17 Euro (ermäßigt 12 Euro) an der Abendkasse  
und zu 14 Euro (ermäßigt 9 Euro) im Vorverkauf.

Vorverkauf: SKS Russ (Tel.: 0711-16 35 32 1)

Samstag, 4. Juli, 19 Uhr

**„ZwischenRaum - ZwischenZwei“**

Musik und Texte zu Zweisamkeit aus 5 Jahrhunderten

Werke von Bach, Mozart, Beethoven,

Augustinus, Luther, Rilke, Domin u.a.

Bernhard Schleiß (Klarinette), Mareike Wedler (Cello)

Hedi Kriegeskotte (Rezitation)

Eintritt frei, Spenden erbeten